



Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 27.09.2012

Am 19. September 2012 wurde offiziell der Bau des Kreisverkehrs an der Kreuzung Kienitzer Straße / Am Stadtweg abgeschlossen. Symbolisch wurden gemeinsam mit dem Staatssekretär aus dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL), Herrn Bretschneider, und dem technischen Geschäftsführer der Baufirma Strabag AG (Direktion Berlin-Brandenburg), Herrn Jahnke, Sträucher gepflanzt. Mit dem Bau wurde die Voraussetzung geschaffen, dass im nächsten Jahr mit dem Bau der Eisenbahnüberführung (Straßentrog) zwischen den beiden Kreisverkehren begonnen werden kann.

Die Deutsche Bahn hat zwischenzeitlich mit einem europaweiten Ausschreibungsverfahren für das Ausbauprojekt in Rangsdorf zwischen Autobahn und Falkenflur begonnen.

Derzeit ist die Großmachnower Allee zwischen Kienitzer Straße und Am Stadtweg wieder voll gesperrt. Neben der Beseitigung von Mängeln, z.B. dem zurücksetzen von Bordsteinen im Kreuzungsbereich, wird die Anbindung des Pramsdorfer Weges hergestellt. Ein Ausbau des Pramsdorfer Weges zwischen Falkenflur und Großmachnower Allee ist fast abgeschlossen. Nach Abschluss der Ausbaumaßnahmen ist für den 19. Oktober 2012, 14.00 Uhr die offizielle Feier zur Freigabe des Pramsdorfer Weges und des Falkenflurs geplant. In der Anlage erhalten Sie eine Petition zum Ausbau an die Gemeindevertretung. Die Beantwortung soll im Ausschuss für Gemeindeentwicklung am 09.10.2012 vorbereitet werden.

Heute wurde im zukünftigen Krippenteil des kleinen Hauses der Kita „Spatzennest“ Richtfest gefeiert. Die Kinder der Kita waren mit Begeisterung, trotz schlechten Wetters, dabei.

In der Zeit vom 11.10.2012, 12:00 Uhr bis zum 16.10.2012, 12:00 Uhr wird die Gemeindeverwaltung geschlossen bleiben, um in das neue Rathausgebäude in die Seebadallee 30 umzuziehen. Es wurden zwei Telefonnummern im Ort für Notrufe bekannt gemacht, welche in einer Pressemitteilung im „Allgemeinen Anzeiger“ vom 08.09.2012 veröffentlicht wurden und nochmals im „Allgemeinen Anzeiger“ am 13.10.2012 abgedruckt werden sowie in den Schaukästen aushängen.

Das verstärkte Algenwachstum im Rangsdorfer See hat dazu geführt, dass einige kleinere Fische im September gestorben sind und der See wegen dem Blaualgenwachstum zum Baden gesperrt werden musste. Ein verstärktes Blaualgenwachstum trat in den letzten Jahren nicht auf. Der See ist derzeit in einer Umbruchphase. Nach dem großen Fischsterben wachsen im See wieder neue Fische heran. Das Wasser ist zwischenzeitlich wieder klar, aber das ökologische Gleichgewicht muss sich erst wieder einpendeln. Dies geschieht nicht innerhalb eines Zeitraumes von ein oder zwei Jahren, sondern benötigt wahrscheinlich eine längere Zeit. Dazu müssen die im See vorhandenen Fische wieder heranwachsen und den See bevölkern, wie es der Normalfall wäre. Es ist wahrscheinlich, dass in den nächsten Jahren weitere Extremereignisse, wie starkes Pflanzenwachstum oder plötzliche Eintrübung, in und um den See auftreten werden.

In der Sitzung des Finanzausschusses im „Bürgertreff“ im Ortsteil Klein Kienitz wurde von Einwohnern bemängelt, dass die Einfahrt der durch Klein Kienitz führenden Kreisstraße an der Landesstraße zwischen Dahlewitz und Brusendorf nicht gut einsehbar ist. Dem ist nicht so, davon kann sich jeder selbst überzeugen. Der Einwohner hat unter Umständen die Einsehbarkeit der Kreuzung mit der nicht durchgeführten Pflege der nicht mehr dem Straßenverkehr dienenden Flächen des Landkreises und des Landes Brandenburg verwechselt. Diese Flächen - insbesondere die Fläche der alten Trasse der Kreisstraße im Bereich der Kreuzung

- sind stark „verwildert“. Dies könnte jedoch als besonders ökologisch wertvoll eingestuft werden, wie auch Randstreifen oder naturbelassene Wegränder, um für Kleinlebewesen Lebensräume zu schaffen. Ebenfalls wurde bemängelt, dass der Baum in der Kienitzer Dorfstraße vor den Grundstücken mit der Hausnummer 15 und 17 so groß ist, dass der Gehweg durch den Baum blockiert wird. Es handelt sich in diesem Fall um einen Solitärbaum, welcher so groß und markant gewachsen ist, dass es sehr schade wäre, diesen Baum an der Stelle zu entfernen. Vom Landkreis wurde uns vor der Übernahme der Straße eine Verkehrszählung zugesagt, so dass wir eine Übersicht über den frequentierten Fußgängerverkehr in der Kienitzer Dorfstraße erhalten werden. Anschließend sollte entschieden werden, ob der Baum an der benannten Stelle entfernt wird.

Von Eltern, deren Kinder die Grundschule in Rangsdorf besuchen, wurde bemängelt, dass in der Clara-Zetkin-Straße und in der Fichtestraße die Fahrzeuge zu schnell fahren. Die Gemeinde Rangsdorf hat vom 20.08. bis 24.08.2012 den Verkehr mit Hilfe eines automatischen Lesegerätes erfassen lassen. Im gesamten Zeitraum passierten in beiden Richtungen 2.800 Fahrzeuge den Standort. Bei 66 % der Fahrzeuge betrug die Geschwindigkeit bis zu 30 km/h, bei 20 % der Fahrzeuge bis zu 35 km/h, bei etwa 8 % der Fahrzeuge wurde eine Geschwindigkeit von mehr als 35 km/h gemessen und bei 6 % unter 5 km/h. Die höchsten Geschwindigkeiten wurden mit ca. 43 km/h außerhalb der Schulzeit, gegen 6:30 Uhr und 19:30 Uhr, gemessen. Das Messergebnis ist eindeutig, dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Aufgrund ihres Beschlusses soll die Lernmittelverordnung (LernMV) in Zukunft in den Schulen konsequent nach den gesetzlichen Regelungen umgesetzt werden. Bisher gab es in den Schulen unterschiedliche Verfahrensweisen, deshalb wurde das System in diesem Jahr umgestellt. Die Gemeinde Rangsdorf gibt jedes Jahr mehrere Tausend Euro für Lernmittel an den Schulen, d.h. für Schulbücher aus eigenem Haushaltsmittel, aus. Bei der Lernmittelverordnung geht es auch um den Eigenanteil der Eltern. Im Rahmen der Bürgerfreundlichkeit haben wir den Eltern vorgeschlagen, die Bücher als Gemeinde zu beschaffen und den Eigenanteil in der Gemeinde einzuzahlen. Das Verfahren erscheint pragmatisch, entspricht allerdings nicht der Verordnung des Landes Brandenburg. Aus diesem Grund werden an alle Eltern die eingezahlten Beträge zurückerstattet und die Schulen müssen festlegen, welche Bücher die Eltern selbst im Rahmen der LernMV beschaffen müssen. Somit muss jedes Elternteil selbst die Bücher beschaffen und beachten, dass Bücher mit den richtigen ISBN Nummern gekauft werden. So manchen Titel gibt es in verschiedenen Varianten, je nach Bundesland der Schule.

Zur bereits mehrmals bemängelten Radwegbeschilderung in Rangsdorf ist zu sagen, dass der Radweg in der Seebadallee als solcher nicht verpflichtend ausgeschrieben ist. In der Kienitzer Straße haben die Radfahrer die Vorfahrt, kommend aus den Nebenstraßen, zu beachten und in der Großmachnower Allee und Großmachnower Straße wird den Radfahrern an den Nebenstraßen jeweils Vorfahrt gewährt. Die Beschilderung wird vom Landkreis demnächst verändert werden. Der Landkreis erarbeitet derzeit ein Konzept für eine kreisweite einheitliche Beschilderung. Diese Beschilderung soll zuerst in der Stadt Ludwigsfelde umgesetzt werden und anschließend in den anderen Gemeinden.

Wie Ihnen in einer der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zugesagt, werde ich regelmäßig zum Schimmelpilzbefall in den gemeindlichen Einrichtungen berichten. Daher erfolgt heute eine Information zur Kita „Spatzennest“. Der ältere Teil des „Kleinen Hauses“ der Kita „Spatzennest“ wurde beim Umbau im Jahr 2004 nicht komplett wärme gedämmt, was insbesondere in den Fensterlaibungen zu Schimmelpilzbildung führt. Im Rahmen des Ausbaus des Krippenteils des „Kleinen Hauses“ werden wir Ihnen eine technische Lösung vorschlagen, wie hier bauliche Veränderungen durchgeführt werden können.

gez.
Rocher